Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Vngrn, Pfaffen und Layen, besunder, darzu auch der
Babst, als ein schirmer, ob der Künig im hiel verlobt, und ob er sein
vngefuer wolt lassen, Dennoch zu dem auch der Pawmgart la-
sen und Ch Künigreich widergeben, Darnach hat der Künig ge-
weisheit der Pfaffen und der Lanndherren, Die all solich sach
mit vnrecht angefangen und unrecht allerdings die weider zu geben
hiebey vergeben, lautterlich und den, Legaten seiner schaden ergezen,
der Legat sein darnach wider gen Rom, Da der Künig ledig ward,
nicht lang darnach wolt er werben sein schwester, und sein schwach
und gebat Graf Jban, der Tunder Pawmgart hat gehalten,
Das er sich solt aus allen pürg die da gehörten zu dem Künigreich
wann er wolt die mit andern besetzen, Das Graf Jban nicht
tut und setzt sich wider den Künig mit allen freunden, Da
ward der Künig umb hilf zu Herzog Albrechten von Ostrerich
der kam zu im, er wolt im gen helfen, Doch wolt er ehrlichen
versuchen, ob er die sach zu gutem geleichen mocht bringen, Ab
ward gewar Graf Jban, und liess sein bungen bey der Vrnstal
tzgleichen Kaiser und Pemen, Darumb der Herzog Albrecht
von Ostrerich, zu rat setzt, Es alles nicht half, darumb dem-
selben Grafen wider sol Herzog Albrecht von Ostrerich und sand
darnach kürzlich auf sein schaden Graf Jban, besambt sich
auch mit seinen Bruder dem Bischof von Pyzem und Herzog
Niclas und Graf Hanns mitchen, Da ward ein sach der
Tüchen vor Graf Jban, da hat er und sich der Tigelwig